

Protokoll: QLE-Versammlung vom 11. März 2024

Dauer: 19.00 – 21.30 Uhr

Ort: Aula Stiftung Rossfeld, Reichenbachstrasse 111, 3004 Bern

Sitzungsleitung: Daniel Blumer, Geschäftsführer

Protokoll: Anna Shao

STIMMBERECHTIGT* ANWESEND	NICHT STIMMBERECHTIGT ANWESEND
Delegierte von Quartierorganisationen (pro Org. 1 Stimme)	Ständige Organisationen ohne Stimmrecht
Kind, Spiel und Begegnung, Andreas Budliger, Vorstand	Graue Panther, Heidi Scheuerer
Kirchgemeinde Paulus, Joanne Hauri-Sterckx	Graue Panther, Ruedi Signer
Länggassblatt, Peter Bachmann	Spielplatz Länggass, Meme Schädelin
Länggass-Leist, Stefan Plüss	Spielplatz Länggass, Sebastian Käser
Leist Hänkerbrünnli, Sebastian Fiechter	VBG, Fritz Hutmacher
Leist Engehalbinsel, Olivier Busato	VBG, Jana Obermeyer
Verein Quartier 3012, Mathias Nagel, Präsident	
Verein Quartier 3012, Beat Wermuth (o.S)	
	Quartierbewohner:innen/Gäste
Parteidelegierte	Benjamin Hächler
EVP, Pascal Hunziker, Vorstand	Miguel Anjo
GB, Anita Geret	
GLP, Valérian Moser	Geschäftsstelle
Mitte, Orrin Agoues	Daniel Blumer, Geschäftsführer
SVP, Marc Wyss	Kassierin, May Isler
	Anna Shao, Aktuarin
Vakante Sitze	
JA!	Referent:innen
	DOK, Nathalie Herren
Entschuldigt /abwesend	TOJ, Aljoscha Schuster
GAP, Regula Bosshard Durrer	TOJ, Lisa Pfaffen
SP, Andrea Kaufmann, Lukas Schnyder	
	Entschuldigt
	Elternrat Länggasse, Nathalie Gerber
	Karl Küenzi & Iris Glaser, Schulkommission

*Pro stimmberechtigte Organisation/Partei kann auch bei Mehrfachanwesenheit an Delegierten nur 1 Stimme abgegeben werden

Total stimmberechtigte Delegierte: 12

Total Teilnehmende 27

Themen der Referent:innen

Neue Spielangebote und Schwerpunkte des DOK in der Aaregg

Ergebnisse Bedarfsanalyse toj in den Stadtteilen 2 & 3

Traktanden

0. Begrüssung
1. 7x7 – Verein Kind, Spiel und Begegnung + Team Spielplatz Länggass stellen sich vor
2. Präsentationen DOK und toj
 - 2.1 Infos VBG
3. Genehmigung Traktanden & Protokoll vom 29.01.2024
4. Begrüssung neuer Delegierter
5. Jahresrechnung
6. Infos von GF und Vorstand an die QLE
7. Zusätzliche Rückmeldungen aus den AGs an die QLE
8. Varia

0. Begrüssung Gäste

Der Geschäftsführer begrüsst die Versammlung herzlich, darunter auch neue Vertreter:innen. Heute befinden wir uns in der Aula der Stiftung Rossfeld. Die Stiftung Rossfeld fördert und unterstützt die berufliche und persönliche Integration von Menschen mit einer körperlichen Behinderung.

1. 7x7 – Verein Kind, Spiel und Begegnung + Team Spielplatz Länggass

Im Rahmen des Format «7x7» stellen heute der Verein Kind, Spiel und Begegnung sowie der Spielplatz Länggass dessen Aktivitäten vor.

Der Verein Kind Spiel und Begegnung besteht seit 36 Jahren und hat 160 Mitglieder. Diese leisten pro Jahr rund 1000 Stunden Freiwilligenarbeit. Dabei konzentrieren sie sich auf die Anliegen von Kindern beim Spielen. Sie unterstützen die Entdeckung von neuen Orten im Quartier und bieten eine Plattform für Begegnung. Gearbeitet wird in sieben Arbeitsgruppen, die sich unter anderem um den Spielplatz Studerstein, die Quartierfastnacht, die Kinderartikelbörse, das Räbeliechtlifest und die Adventsfenster kümmern. Die Arbeitsgruppe «Vision Studerstein» beschäftigt sich mit der Gestaltung des zukünftigen Stadtteilparks im Viererfeld und setzt Projekte auf der aktuellen Zwischennutzung dieses Areals um. Die Überbauung des Viererfelds wird künftig Einfluss auf die Nutzung dieses Areals nehmen. Die Arbeitsgruppe bietet den Mitgliedern die Möglichkeit, in diesem Kontext ihre Visionen für die Zukunft zu verwirklichen.

Eng mit dem Verein verbunden ist das Team *Spielplatz Länggass*. Es besteht aus drei Personen, die an drei Nachmittagen pro Woche auf den verschiedenen Spiel- und Pausenplätzen der Länggasse präsent sind. Das Team verfügt nach eigenen Angaben über 1000 verschiedene Spielzeuge und Spielgeräte. Seit einiger Zeit kann es auch für Spielanlässe auf privaten Arealen angefragt werden («Spile bi dir», www.spielplatzlaenggass.ch). Die drei Animator:innen sind bei (fast) jedem Wetter ganzjährig draussen unterwegs.

2. Präsentationen DOK und toj

Angebot für Kinder auf der Engehalbinsel startet – Präsentation DOK

Nathalie Herren, Co-Geschäftsleiterin des Dachverbandes für offene Arbeit mit Kindern (DOK) stellt heute ihre Arbeit und ein Projekt auf der Engehalbinsel vor, das nach vielen Jahren Planung realisiert werden kann. Der DOK wendet sich an Kinder von 6 bis 12 Jahren. Die beiden oben vorgestellten Organisationen Verein Kind, Spiel und Begegnung sowie der Spielplatz Länggass sind beide Teil des DOK. Er engagiert sich für das «soziale Lernen fürs Leben» und ist vor allem an sozialen Brennpunkten präsent. «Kinder lernen in der Freizeit wichtige Dinge für's Leben. Das Spielen fördert Kreativität und die soziale Kompetenz untereinander», betont Nathalie Herren. Deshalb betreut der DOK verschiedene Kindertreffs und Spielangebote in der Stadt Bern. Ein besonderes Augenmerk wird dabei Familien mit ökonomisch wenig Mitteln geschenkt. Seit langem ist ein Angebot auf der Engehalbinsel geplant, welches nun realisiert werden kann. 2020 wurde dort eine Bedarfserhebung durchgeführt, die zeigte, dass auf der Engehalbinsel starke sozioökonomische Unterschiede herrschen und wenig Freizeitstrukturen vorliegen. Deshalb setzt der DOK bei diesem Projekt Prävention und Chancengleichheit als übergeordnetes Ziel. 2021 startete das erfolgreiche Pilotprojekt Biberspielplatz und im Mai dieses Jahres wird nun ein Zweierteam (je 50% Pensum) die Arbeit aufnehmen und regelmässig präsent sein.

Jugendliche aus dem öffentlichen Raum verdrängt – Präsentation toj

Die offene Jugendarbeit mit jungen Menschen zwischen 12 und 22 Jahren wird in der Stadt Bern vom Trägerverein Offene Jugendarbeit (TOJ) koordiniert und umgesetzt. Die Angebote des toj können ohne Vorbedingungen von allen Jugendlichen in der Freizeit genutzt werden. Der toj ist offen für alle, sozioökonomisch schlechter gestellte Menschen sollen jedoch mehr Möglichkeiten erhalten.

Lisa Pfaffen und Aljoscha Schuster, die für den Stadtteil 2 arbeiten, präsentieren die Ergebnisse einer kürzlich durchgeführten, umfangreichen Bedarfsanalyse. Sie wollten ermitteln, wie die aktuelle Generation der Jugendlichen in unserem Stadtteil denkt und welche Bedürfnisse sie haben. Dazu wurden 600 Jugendliche kontaktiert. Das Team verfolgte dabei den Ansatz der Peer to Peer Forschung: Es liess durch Jugendliche andere Jugendliche befragen. Daneben wurden Online-Fragebögen eingesetzt und auch die Kontaktpersonen der Jugendlichen (Eltern, Lehrer, Arbeitgeber etc.) wurden befragt. Die Resultate zeigen, dass Jugendliche sich oft aus dem öffentlichen Raum verdrängt fühlen und den Eindruck haben, sie würden dort mit ihren Bedürfnissen und Verhaltensweisen stören. Sie weichen dann entweder in die Innenstadt aus oder bleiben vermehrt zu Hause. Letzteres führt dazu, dass es ihnen an Möglichkeiten fehlt, andere Jugendliche kennenzulernen. Vor allem die älteren, über 16-jährigen Jugendlichen vermissen für sie reservierte, autonome Räume, wo sie sich treffen und untereinander sein können, Räume, die sie nach ihren Wünschen gestalten können und wo sie sich so verhalten können, wie es ihnen entspricht. Diese

Räume werden umso wichtiger, wenn bedenkt wird, dass Jugendliche oft als Auslöser von Nutzungskonflikten gesehen werden. Interessant war auch zu erfahren, dass bei den Jugendlichen offenbar ein grosses Bedürfnis nach Unterstützung in Schul- und Bildungsfragen besteht. Sie leiden unter dem hohen Leistungsdruck der Gesellschaft.

Während der anschliessenden Diskussion fragte eine Teilnehmende, wer denn die Anliegen dieser Altersgruppe in der Quartierkommission vertrete und machte damit den Anwesenden bewusst, dass eine solche Vertretung fehlt. Der toj ist seit Ende 2023 nicht mehr ständiger Gast in der QLE, weshalb er nur noch punktuell für relevante Anliegen anwesend ist.

2.1 Infos VBG

Der VBG hat zum Thema Einsamkeit eine Bedarfsanalyse durchgeführt. Einsamkeit ist ein unsichtbares Thema. In der Schweiz fühlt sich mehr als jede dritte Person einsam, bei den Frauen ist es sogar beinahe die Hälfte. Es ist also umso wichtiger, bewusst darüber zu sprechen. Der VBG kam mit ihrer Analyse zu der Erkenntnis, dass viele Angebote gegen Einsamkeit vorhanden sind, es jedoch schwierig ist, bedürftige Personen zu erreichen. Deshalb ist es wichtig, das Thema zu enttabuisieren und Informationen zu Angeboten breit zu streuen. Die ganze Bedarfsanalyse ist [hier](#) unter «Aktuelles» aufrufbar.

Quartieraustausch Aaregg

Der Quartieraustausch wurde gut besucht. Darin können sich alle Interessierte mit Ideen, Vorschlägen und Projekten einbringen. Ausgewählte Themen werden dann in Arbeitsgruppen bearbeitet. Die Besucher:innen haben sich über Angebote informiert und neue Projektideen eingebracht, so entstand kürzlich ein Quartierkühlschrank gegen Foodwaste.

Umnutzung Areal Tiefenauspital

Bei der Umnutzung des Areals Tiefenauspital gibt es wenig Neuigkeiten. Einzig bemerkt wurde, dass die mobile Interventionsgruppe Pinto der Stadt Bern eine Notschlafstelle eingerichtet hat, wozu im Vorfeld leider nichts kommuniziert wurde. Aufgrund verschiedener Beschwerden gab es schliesslich einen Brief an die Anwohnerschaft. Die Notschlafstelle enthält 20 Betten und wird zwischen 20 Uhr abends und 7 Uhr morgens betrieben. Sie soll so lange andauern, bis es wieder wärmer wird. Bei Erfolg wird sie nächstes Jahr weitergeführt. Der VBG zeigt sich enttäuscht über die mangelnde Kommunikation dieser Zwischennutzung, zumal es dafür ein grosses Bedürfnis gibt.

3. Genehmigung Traktanden & Protokoll vom 29.01.2024

Die Traktanden werden einstimmig genehmigt, ohne Enthaltungen.

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt, ohne Enthaltungen. Ein Korrigendum betreffend der Weissen Parkzone, welches im Januar-Protokoll nachträglich für den Dezember beigefügt wurde, wird entsprechend im Protokoll vom Dezember selbst eingearbeitet.

4. Begrüssung neuer Delegierter

Der Geschäftsführer begrüsst zwei neue Mitglieder. Valériane Moser ist die Nachfolgerin von Till Burkhardt für die grünliberale Partei (GLP). Weiter begrüsst wird Marc Daniel Wyss für die Schweizerische Volkspartei (SVP). Er war vorher in der Quartierkommission des Stadtteil 4 tätig und wird bürgerliche Anliegen einbringen.

5. Jahresrechnung

Der Revisionsbericht für das Jahr 2023 ist erschienen. Die Jahresrechnung 2023 der QLE wurde entsprechend geprüft und ist stimmig. Der Zahlungsverkehr stimmt mit den vorhandenen Belegen überein und die Buchhaltung wurde ordnungsgemäss geführt. Deshalb wird die Genehmigung der Jahresrechnung mit einem Verlust von 3'611.55 CHF sowie die Entlastung des Vorstands beantragt:

Die Jahresrechnung wird einstimmig genehmigt, ohne Enthaltungen.

Die Entlastung des Vorstands wird einstimmig genehmigt, ohne Enthaltungen.

6. Infos von GF und Vorstand an die QLE

Statutenrevision und Anpassungen Pflichtenheft

Für die QLE ist eine Statutenrevision und eine Anpassung des Pflichtenhefts geplant (die Vorschläge seitens Vorstand wurden vorgehend an die Delegierten per Mail verschickt). Der heutige Teil dient der reinen Information, eine Verabschiedung ist für den 6. Mai 2024 geplant. Mathias Nagel, Präsident QLE, liefert einen Überblick zu den Anpassungsvorschlägen seitens Vorstand:

Ziel ist es, einige Schreibweisen zu ändern, den Vorstand zu entlasten und die Anstellungsbedingungen des Geschäftsführers attraktiver zu gestalten. Zudem sollen das Entgelt für die Buchhaltung, die Protokollführung und die Artikelverfassung der Delegiertenversammlung leicht erhöht werden. Schliesslich sollen neu auch Arbeitsgruppen im Pflichtenheft inkludiert werden und eine Entschädigung erhalten.

Insbesondere bezüglich letzterem Punkt wurden einige kritische Voten platziert und der Vorstand gebeten, sich diesem Vorschlag vor der nächsten Diskussion nochmals anzunehmen. Der Präsident dankt herzlich für die ersten Rückmeldungen. Der Geschäftsführer betont, dass die QLE betreffend dieser Statutenanpassungen nicht unter Zeitdruck steht. Die Anpassungen sollen den Anliegen der QLE entsprechen und für die nächsten Jahre funktionieren. Angesichts der vielen Diskussionspunkte an der

nächsten Versammlung stellt sich für den Vorstand allenfalls die Frage, die Statutendiskussion noch etwas weiter zu verschieben. Der Vorstand wird sich auch diesem Thema an seiner nächsten Sitzung im April annehmen.

Varianten Weisse Parkzonen

In der Versammlung vom 11. Dezember 2023 wurde darüber informiert, dass die Stadtplanung aufgrund des steigenden Parkdrucks in der Länggasse vorschlägt, blaue Zonen in weisse Parkkartenzonen umzuwandeln. Die Länggasse liegt in unmittelbarer Nähe der Innenstadt und im direkten Einzugsgebiet des Inselspitals, im Quartier befinden sich zwei Spitäler, verschiedene Sportanlagen, diverse Universitäts- und Fachhochschulstandorte und das Bierhübeli. Dies alles führt zu einem hohen Druck auf die Parkplätze auf öffentlichem Grund. Aus der QLE wurden bereits neben der Weissen Zone beim Schwimmhallenquartier auch Weisse Zonen im Einzugsgebiet Bierhübeli gefordert. Die Verkehrsplanung der Stadt Bern hat dazu verschiedene Varianten vorgeschlagen. An der QLE Versammlung vom 29. Januar wurde auf Antrag des Länggass-Leist entschieden, noch keinen Beschluss über die vorgeschlagenen Varianten zu treffen, sondern diesen Beschluss erst an der Versammlung vom 6. Mai zu fassen. Für die Versammlung vom 11. März hat die Verkehrsplanung aufgrund von Rückmeldungen seitens Geschäftsstelle QLE wie auch des Länggass-Leist eine weitere Lösungsvariante (Inseln von weissen Zonen) sowie Zusatzoptionen (freie Sonntagsparkierung; höhere Anzahl kostenpflichtiger Parkplätze) eingebracht. Diese zusätzlichen Unterlagen wurden, gemeinsam mit dem Ablauf der Abstimmung, vorgehend allen Delegierten per Mail zugeschickt und am 11. März in Kürze nochmals vorgestellt. Die Entscheidungsfindung folgt an der Versammlung vom 6. Mai 2024.

Tangentiallinie

Vor rund einem Jahr führte die Quartierkommission eine breite Diskussion über die Linienführung der neuen Tangentiallinie, die dereinst von Bümpliz ins Viererfeld führen soll. Die damals von den Planer:innen der Regionalkonferenz Bern-Mittelland (RKBM) im Mitwirkungsbericht vorgeschlagene Variante durch die Begegnungszone Mittelstrasse wurde von der QLE einstimmig verworfen. Die Quartierkommission brachte stattdessen eine Linienführung über die Bremgartenstrasse und Neubrückstrasse ins Spiel, da diese 1) die Länggass- und Mittelstrasse entlaste und 2) die übergeordneten Angebote im Quartier (Lindenhof- und Engeriedspital, Gymnasium Neufeld und Freies Gymnasium Bern, Schwimmhalle und Sportanlagen, Fernbusterminal Neufeld, u.a.) erreichbar mache. Somit können übergeordnete Angebote erschlossen werden, die bis anhin nur via Bahnhof Bern erreichbar sind, der entlastet werden soll. Der Geschäftsleiter informiert darüber, dass die RKBM nun eine neue Variante beschlossen hat. Die Busse sollen neu durch die Neufeldstrasse fahren. Diese Variante stand in der Vernehmlassung gar nicht zur Diskussion, da sie von der RKBM selbst als

ungeeignet und nicht machbar abgesegnet wurde. Die Stadt Bern hat diese Variante im Rahmen ihrer Stellungnahmen jedoch nochmals zur Prüfung vorgeschlagen.

Der – ohne weiterführende Prüfung – von der RKBM nun erfolgte Entscheid für die Neufeldstrasse hätte zur Folge, dass die erst kürzlich erfolgten baulichen Massnahmen zur Verkehrsberuhigung und zur Einrichtung der Begegnungszone wohl weitgehend rückgebaut werden müssten. Die Schulwege zu den zwei Schulhäusern und den Kitas an der Neufeldstrasse würden unsicherer. Das Kreuzen der Busse mit Velos und Autos wäre auf längeren Abschnitten nicht möglich, wenn nicht eine ansehnliche Anzahl Parkplätze aufgehoben würde. Dass sich die RKBM, in der die Stadt Bern über zwei Stimmen verfügt, über die konstruktiven Vorschläge der QLE und die Interessen der Länggasse hinwegsetzte, stösst auf Unverständnis.

Seitens Geschäftsführung wird derzeit untersucht, ob oder inwiefern dieser abschliessende Kommissionsentscheid der RKBM revidiert werden kann. Der Sachverhalt wird an der Versammlung vom 6. Mai 2024 in Anwesenheit des Leiters der Verkehrsplanung Stadt Bern, Karl Vogel, diskutiert.

Weiteres

Hingewiesen wird auf die Motion «letzte Runde für die Rollsportanlage Rossfeld». Im Rossfeld sollte eine moderne Sportanlage entstehen, die als generationenübergreifender Treffpunkt ein niederschwelliges Angebot für Kinder und Erwachsene schaffen sollte. Der Gemeinderat hat beschlossen, die Anmeldung für den «Pumptrack Rossfeld» nicht in die mittelfristige Investitionsplanung aufzunehmen. Mit dieser Rollsportanlage hat die Stadt Bern die einmalige Gelegenheit, eine attraktive Sportanlage beim Schulhaus Rossfeld zu erstellen. Der Gemeinderat wird deshalb mit der Motion aufgefordert, das Projekt in die mittelfristige Investitionsplanung aufzunehmen und dem Stadtrat einen Kredit von maximal 150'000 CHF zu unterbreiten. In der Berner Zeitung wurde dazu ein Artikel veröffentlicht.

7. Zusätzliche Rückmeldungen aus den AGs an die QLE

Baugesuch Fernwärme Muesmatt

Die ewb baut das Fernwärmenetz stark aus. Die Arbeiten dafür werden etappenweise realisiert. Grabarbeiten im Bereich Länggasse-Neufeld sind an fast jeder Strasse zu erwarten. Für einen Teil der Länggassestrasse wurde nun ein Begleitkonzept ausgearbeitet und ein Baugesuch liegt mittlerweile vor. Das Konzept beachtet jedoch insbesondere verkehrstechnische Aspekte; Busse müssen immer fahren können, der Verkehr soll immer flüssig funktionieren. Zum Fussverkehr gab es keine Erwähnungen, weshalb man seitens QLE bei der ewb vorstellig wurde. Die Sicherheit der Fussgänger:innen ist durch die Grabungen weiter beeinträchtigt. Die AG Stadtökologie und Wohnumfeldaufwertung trifft sich für solche Anliegen dreimal jährlich mit der ewb.

8. Varia

Anträge Stefan Plüss, Länggass-Leist

Stefan Plüss vom Länggass-Leist hat drei Anträge an die Delegiertenversammlung gestellt, die vorgehend mit der Einladung verschickt wurden. In Kursiv jeweils der Antrag, gefolgt von der Stellungnahme des Vorstands und dem Entscheid in der Versammlung.

Antrag: Einladung von externen Gästen nur noch jede 2. Sitzung, damit genügend Zeit für Diskussionen bleibt.

Diskussion: Gerade der Austausch mit Gäst:innen (z.B. Gemeinderat, Stadtverwaltung, andere Organisationen) machen die DV lebendig und interessant. Eine strikte Regelung (z.B. Gäst:innen nur an jeder 2. DV) ist zudem auch deshalb problematisch, da die QLE auf von aussen vorgegebene Verfahren (Mitwirkungen, etc.) reagieren können muss. Hin und wieder eine DV bewusst ohne Gäst:innen anzusetzen und dafür einen vertieften Austausch unter den DV Teilnehmenden (z.B. verbunden mit einem Workshop, World Café) zu ermöglichen, wird jedoch auch als bereichernd betrachtet und begrüsst. So nicht nur die Haltung des Vorstandes, sondern auch vieler Delegierten.

Entscheid: Stefan Plüss vom Länggass-Leist zieht den Antrag im obigen Sinne zurück. Künftig werden gezielt 1-2 Versammlungen pro Jahr ohne Gäst:innen angesetzt und/oder die Nutzungen weiterer Diskussionsgefässe (Workshop, Rundgang) durchgeführt.

Antrag: Versand Protokolle bis spätestens 2 Wochen nach der Sitzung.

Diskussion: Der Artikel dient der raschen Information der Öffentlichkeit. Er erscheint in der Regel 10 Tage nach der DV. Die Erstellung des Protokolls selbst ist aufwändig. Es umfasst teilweise bis zu 9 Seiten. Die Frist von 2 Wochen nach der DV ist nicht realistisch, darum wurde auch das Gefäss des Artikels geschaffen.

Der Geschäftsführer weist darauf hin, dass zwischen den Versammlungen teilweise nur ein vergleichsweise kurze Zeit liegt und das Amt der Geschäftsführung ein Nebenamt darstellt. Das Protokoll liegt teilweise bereits nach 2 Wochen vor, der Geschäftsführer selbst hat bis dahin aber noch nicht die Zeit gefunden, dieses auch noch zu bearbeiten.

Stattdessen schlägt der Präsident QLE vor, das Protokoll als «vorläufiges Protokoll» so bald als möglich zu verschicken. Die Delegierten sind dann gebeten, vorgehend zur Sitzung die Korrekturen zu melden, damit das so angepasste Protokoll dann als definitives Protokoll an der kommenden Versammlung verabschiedet und auf die Website hochgeladen werden kann.

Entscheid: Stefan Plüss vom Länggass-Leist ist mit diesem Vorschlag einverstanden und zieht seinen Antrag zurück.

Antrag: Zustellung Einladungen für die Sitzungen mindestens 3 Wochen vor der Sitzung.

Diskussion: Zwischen den Versammlungen liegen (ausserhalb der Sommer-/Herbstferien) jeweils 5-6 Wochen. Eine verbindliche Einladung bereits 3 Wochen vor der nächsten Sitzung zu versenden, wird den zum Teil auch kurzfristigen Eingaben seitens Behörden nicht gerecht. Im Sinne einer Vorschau könnten aber nicht nur die bereits bekannten Themen und Gäst:innen auf der Website aufgeschaltet werden – wie bisher bereits erfolgt – sondern künftig auch QLE «interne» Traktanden, sobald sie bekannt sind. Alternativ können die Infos per Mail verschickt werden.

Der Geschäftsführer betont zugleich, dass es bis anhin auch das Ziel war, die Informationen gebündelt zu senden, damit die einzelnen Infos in der Mailflut nicht untergehen.

In der Diskussion wird nochmals betont, dass es wichtig ist, dass die Delegierten in ihren Organisationen möglichst frühzeitig die Diskussion zu den einzelnen Themen führen können. Seitens Geschäftsstelle wurde dies insofern bereits aufgenommen, als in der Einladung zu dieser Versammlung bereits auch die (bekannten) Themen der nächsten Versammlung aufgeführt worden sind. Zudem werden, unterstützt durch die Aktuarin, die Themen künftig so rasch als möglich auf der Website aufgeschaltet. Zudem werden seitens Vorstand und Geschäftsführung auch ausserhalb der ordentlichen Einladungsmails nun vermehrt auch Infomails an alle weitergeleitet.

Entscheid: Stefan Plüss vom Länggass-Leist ist mit dem obigen Vorschlag einverstanden und zieht seinen Antrag zurück.

Hinweis nächste DVs

Nächster Termin QLE: 6. Mai 2024, 18.30 Uhr, UniTobler, Raum 005

Themen:

«Fokus Verkehr» präsentiert durch Verkehrsplanung Stadt Bern + Diskussion Tangentiallinie Bümpliz-Länggasse:

- Barrierefreie Erschliessung Tiefenau-Rossfeld (Stephanie Stotz)
- Temporäre Sperrung Mittelstrasse und Begleitmassnahmen (T. Wettstein)
- Zubringerdienste Rossfeld (D. Guggisberg) + Variantenentscheid Weisse Zone

Anpassung Statuten und Pflichtenheft

Jahresrechnung

An der nächsten Versammlung am 6. Mai 2024 dürfen sich alle Anwesenden zudem auf das nächste 7x7 durch den Länggass-Leist freuen.

Am **24. Juni 2024** findet ab 17.00 Uhr ein Rundgang mit anschliessendem Apéro statt. Das 7x7 am **2. September 2024** wird die EVP übernehmen.